

Fachtag „U25 – Heranwachsende mit Suchtproblemen – aus der Jugendhilfe ins Jobcenter ins Erwerbsleben – aber wie?

Diana Nebe – Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen



Einführung: U25 Zahlen und Fakten I



Bundesagentur für Arbeit

Agenda

1. Aktuelle Lage und Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt U25

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Arbeitslosigkeit

Ausbildungsabbrüche

2. Vermittlungshemmnisse von Jugendlichen

Zusammenhang Sozialstatus, gesundheitliche Situation und
Zukunftschancen bei Jugendlichen

3. Handlungsansätze

Handlungsschwerpunkte 2013 der Bundesagentur für Arbeit und
anderer Akteure

4. Fazit – Herausforderungen

Brücken in den Arbeitsmarkt schaffen



1. Aktuelle Lage und Entwicklungen am Arbeitsmarkt U25

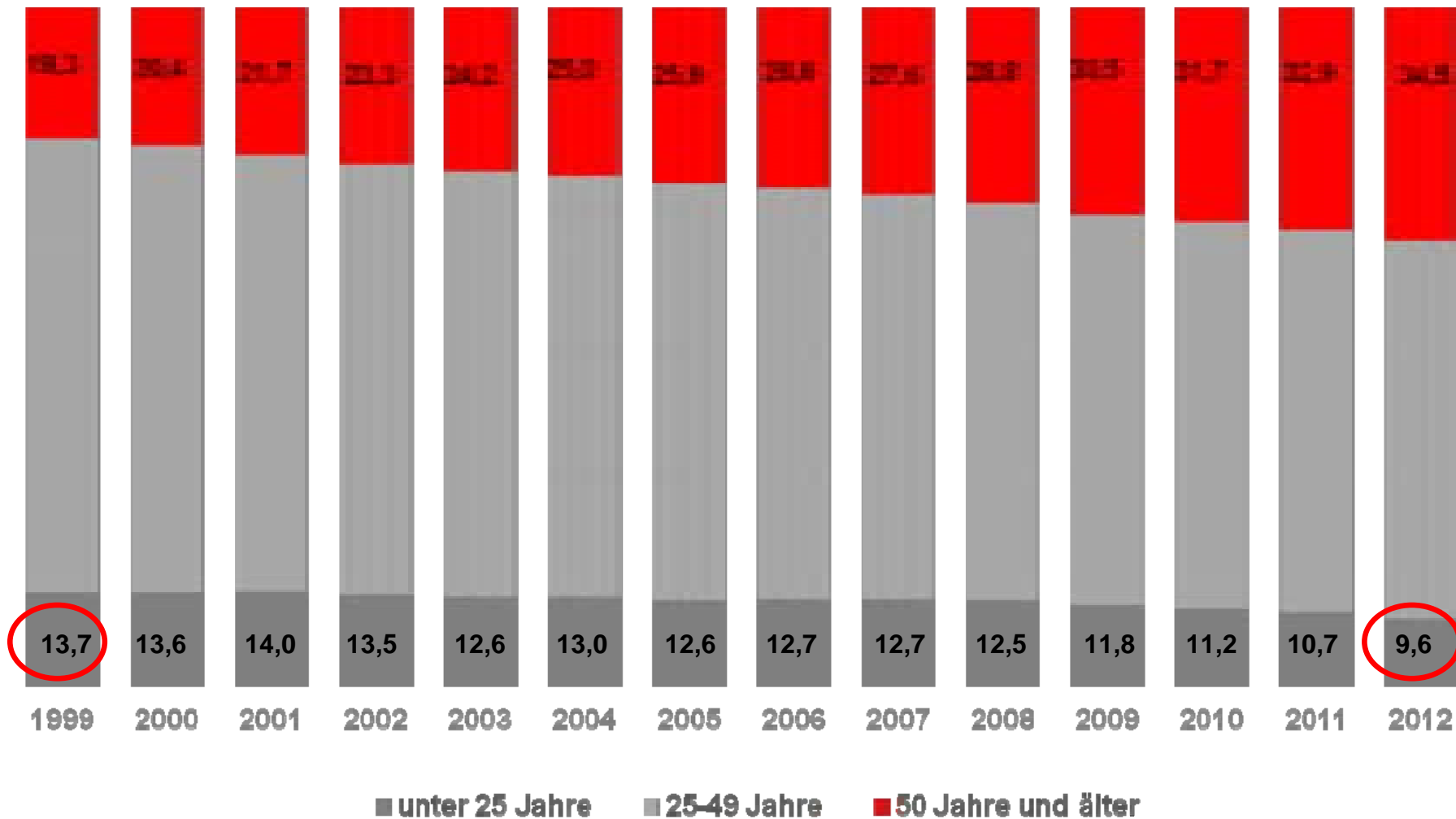
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Arbeitslosigkeit

Ausbildungsabbrüche

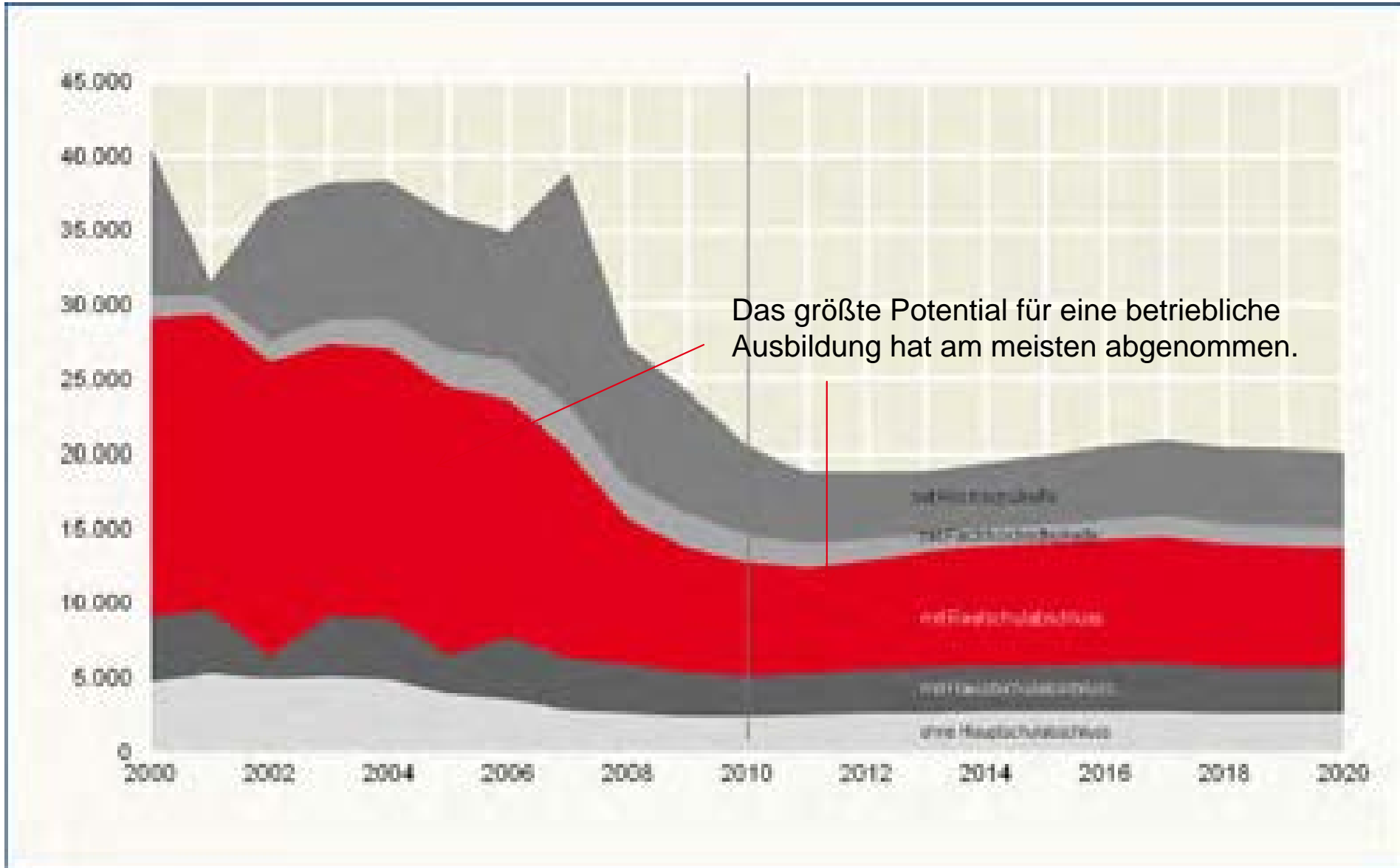
Der Beschäftigungsanteil der Jugendlichen sinkt kontinuierlich in Sachsen-Anhalt

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, Anteile nach Altersschichtung in Prozent, Sachsen-Anhalt, Jahresdurchschnitte 1999 – 2012



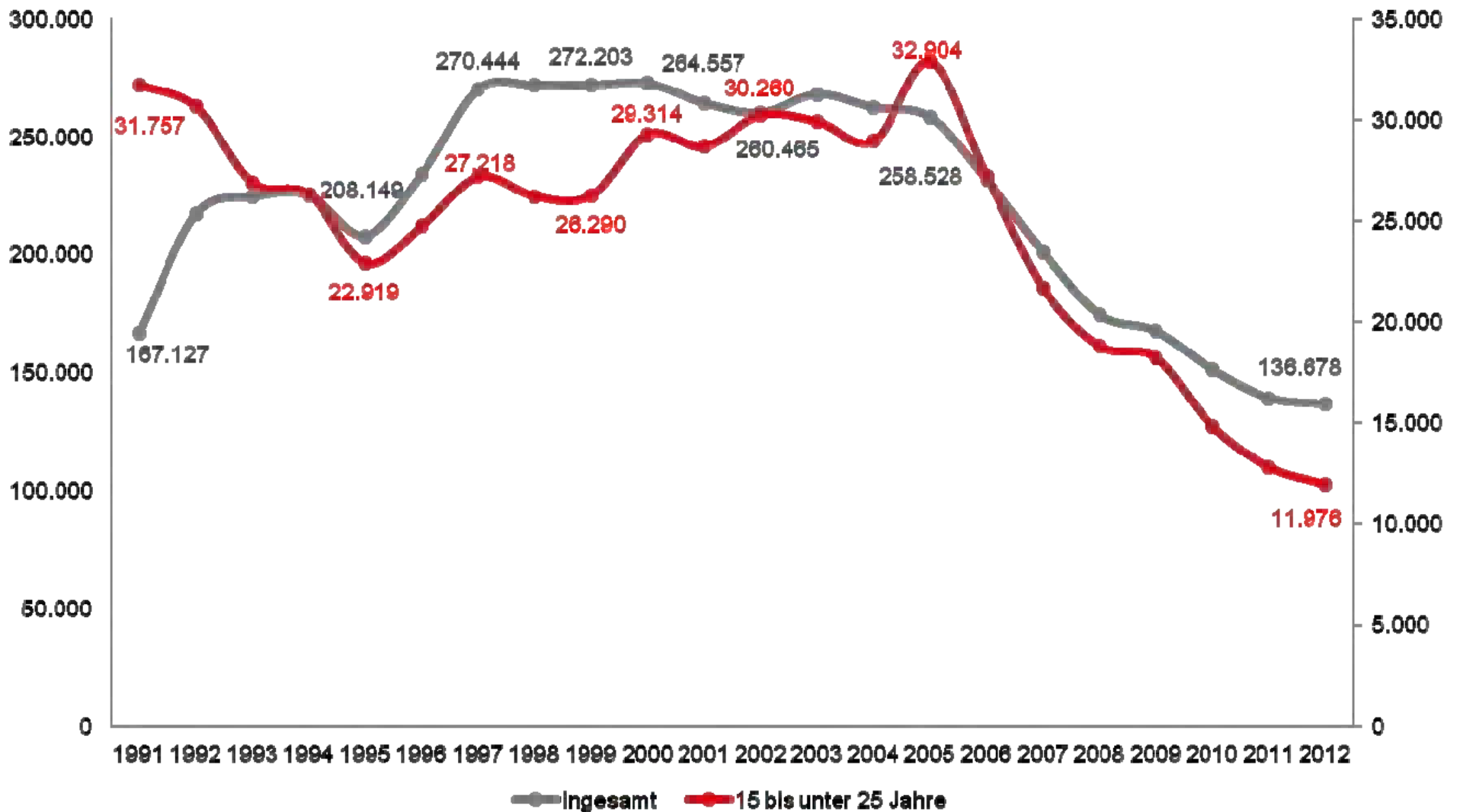
Potential für betriebliche Ausbildung in Sachsen-Anhalt bleibt auf niedrigem Niveau

Zahl der Schulabgänger nach Abschluss in Sachsen-Anhalt, 2000 – 2020 (Prognose)



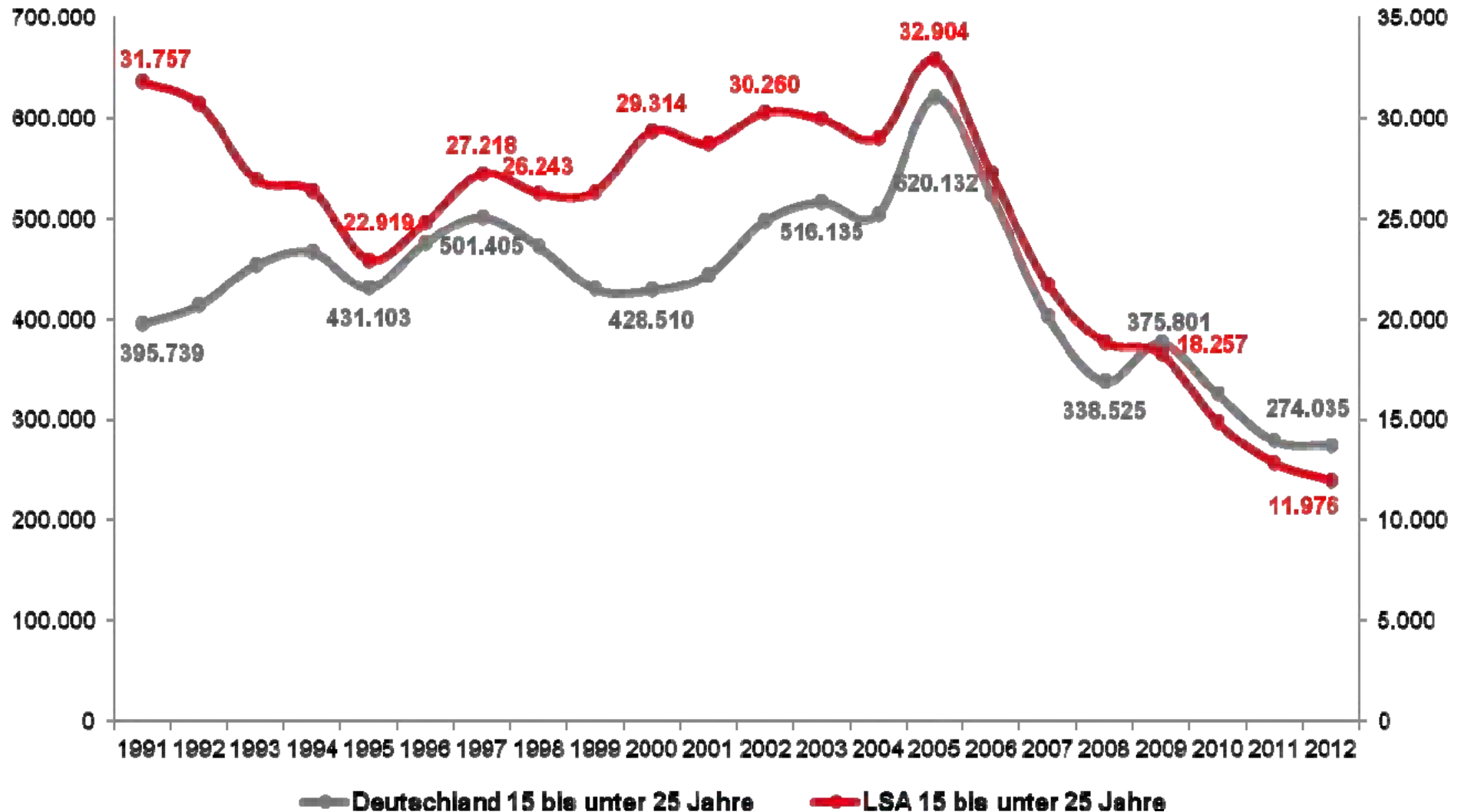
Insgesamt stärkerer Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den Jüngeren im Vergleich zu allen Arbeitslosen in Sachsen-Anhalt

Bestand an Arbeitslosen insgesamt und 15 bis unter 25 Jahren, Sachsen-Anhalt, JD 1991 bis 2012



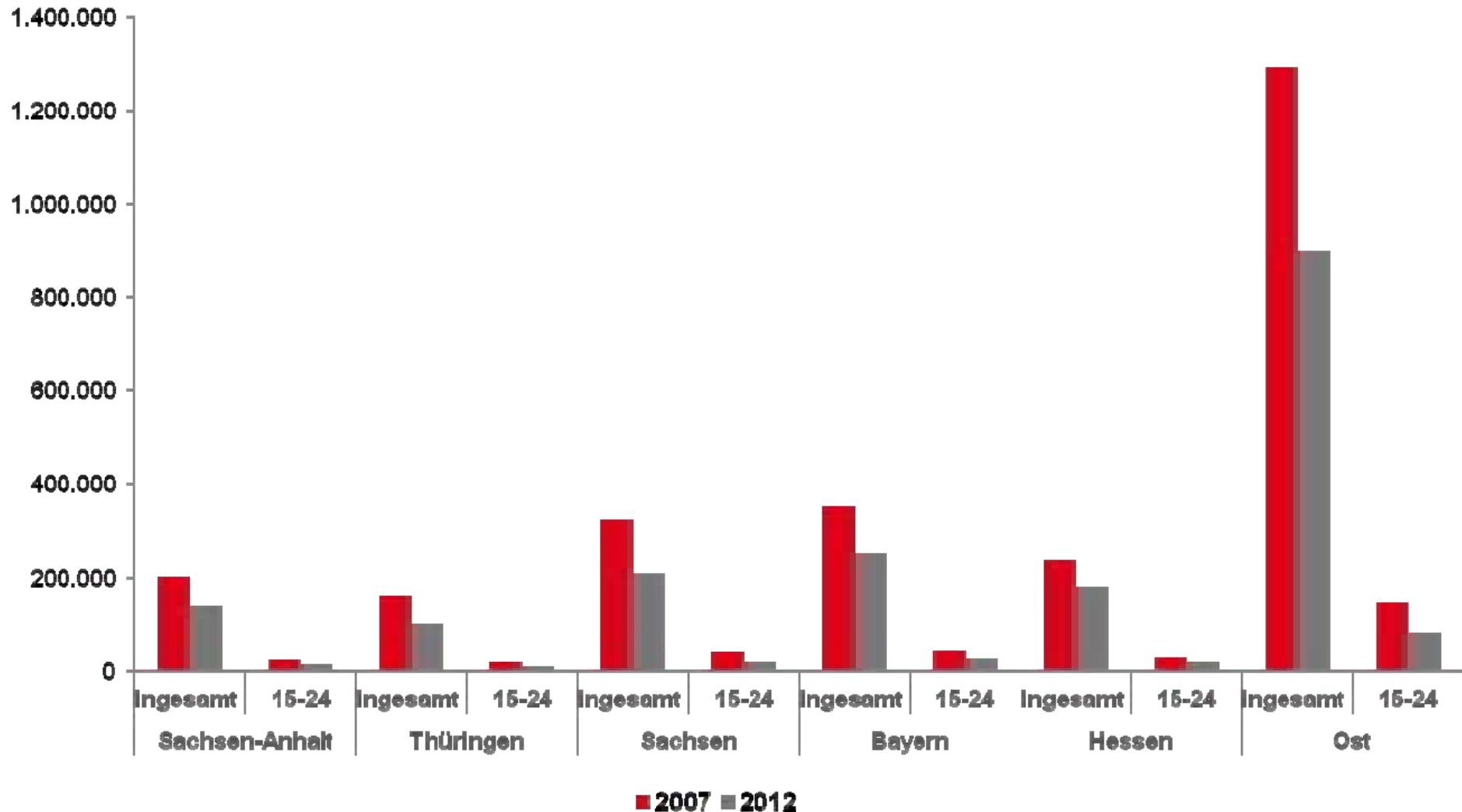
Insgesamt stärkerer Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den Jüngeren in Sachsen-Anhalt im Vergleich zu Deutschland

Bestand an Arbeitslosen 15 bis unter 25 Jahren, Deutschland und Sachsen-Anhalt, JD 1991 bis 2012



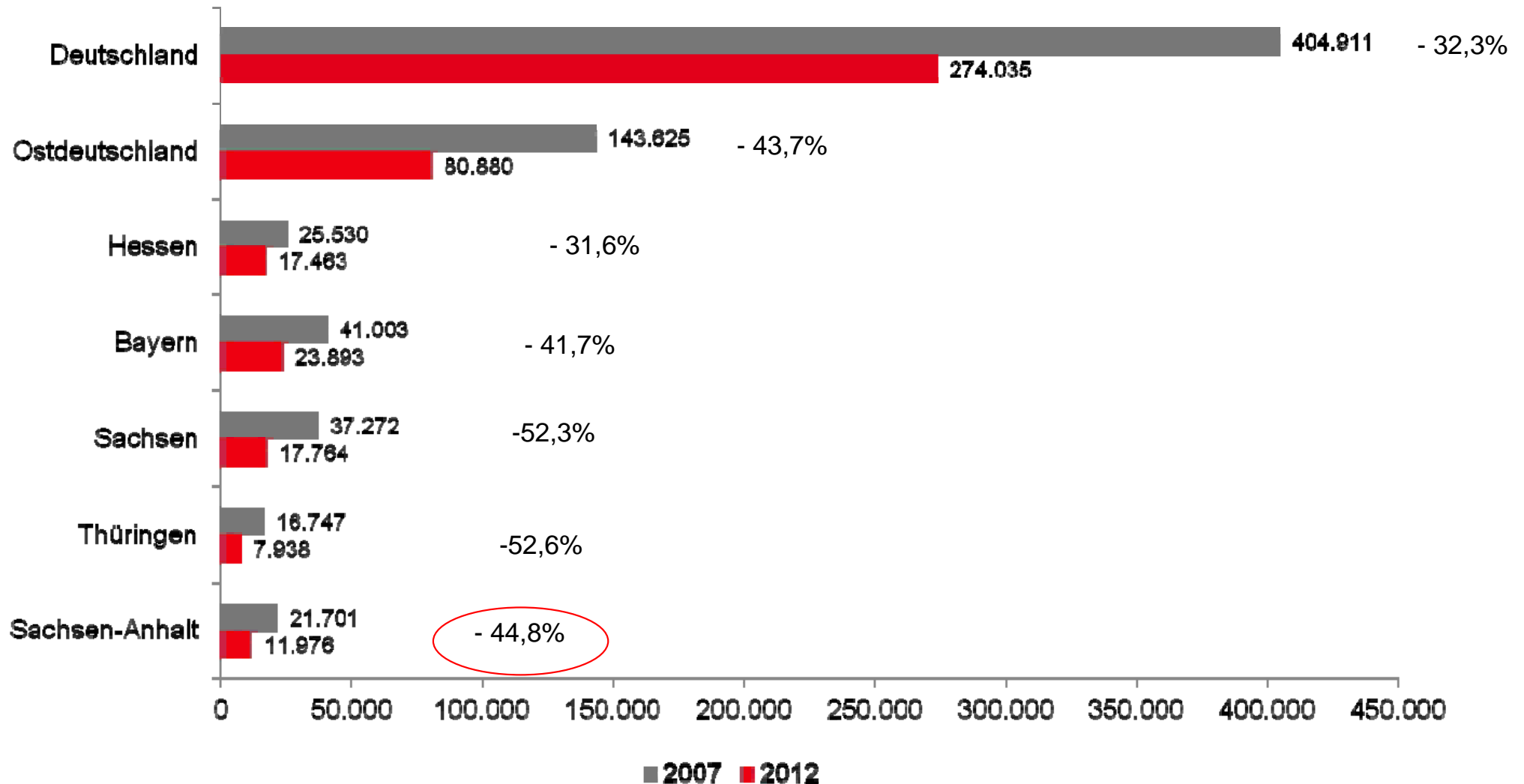
Rückgang der Arbeitslosigkeit insgesamt und bei Jugendlichen in allen Bundesländern

Bestand an Arbeitslosen insgesamt und 15 bis unter 25 Jahren nach Bundesländern und für Ostdeutschland JD 2007 bis 2012



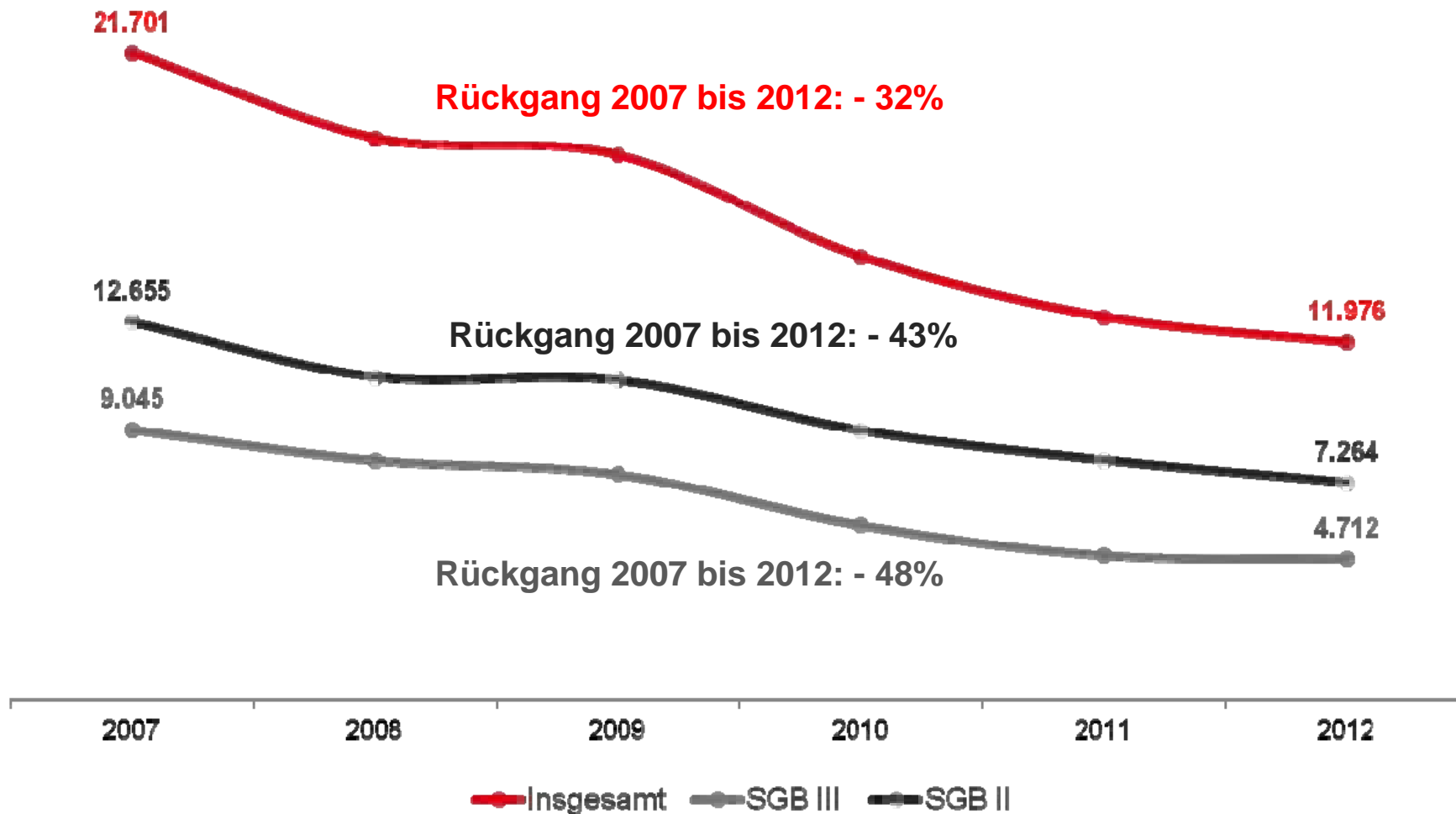
Rückgang der Jugendarbeitslosigkeit in allen Bundesländern - am stärksten jedoch in den ostdeutschen Ländern

Bestand an Arbeitslosen 15 bis unter 25 Jahren nach ausgewählten Bundesländern, Ostdeutschland und Deutschland JD 2007 bis 2012



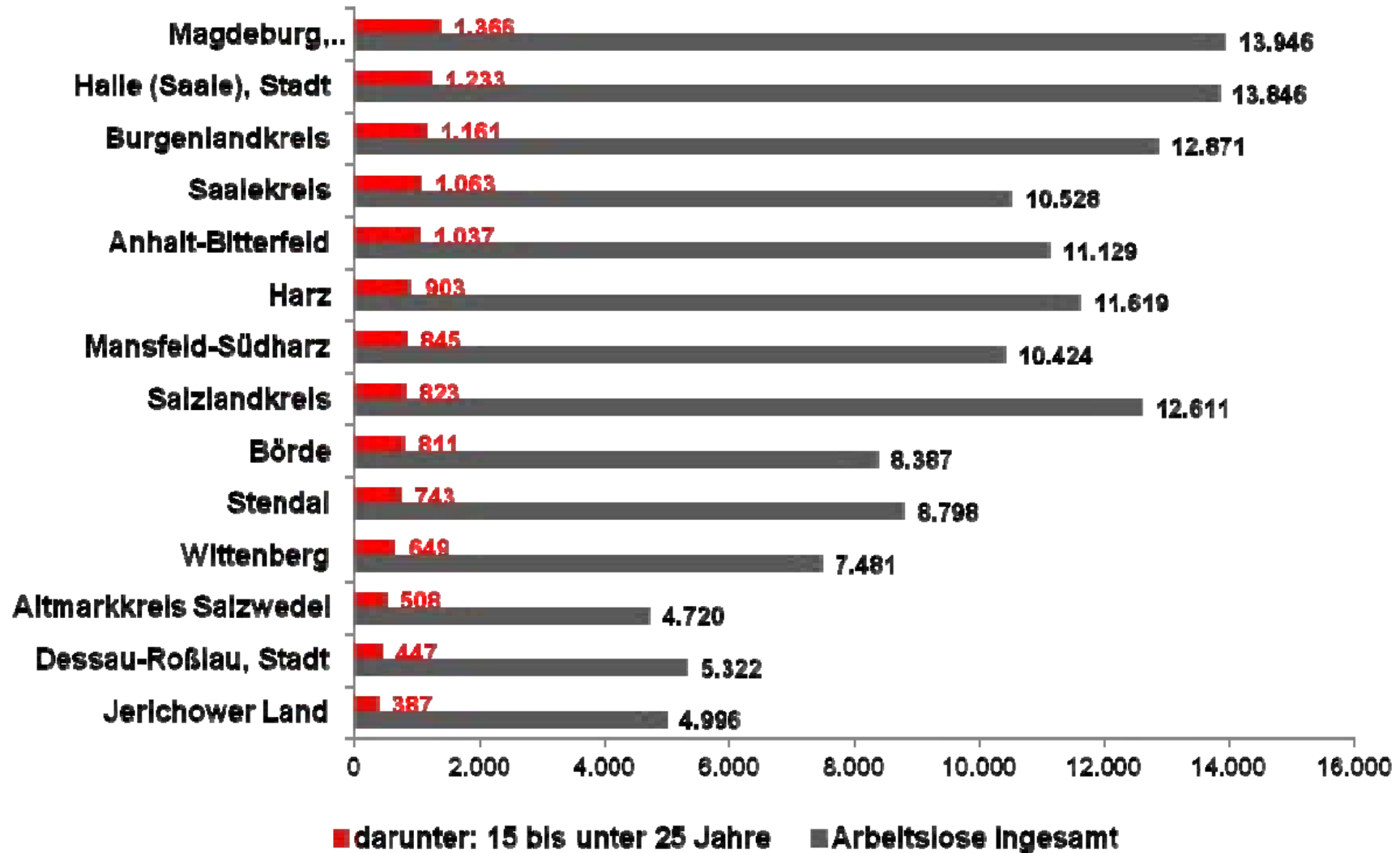
Rückgang der Arbeitslosigkeit bei den Jüngeren auch in beiden Rechtskreisen hoch in Sachsen-Anhalt

Bestand an Arbeitslosen 15 bis unter 25 Jahren nach Rechtskreisen, Sachsen-Anhalt, JD 2007 bis 2012



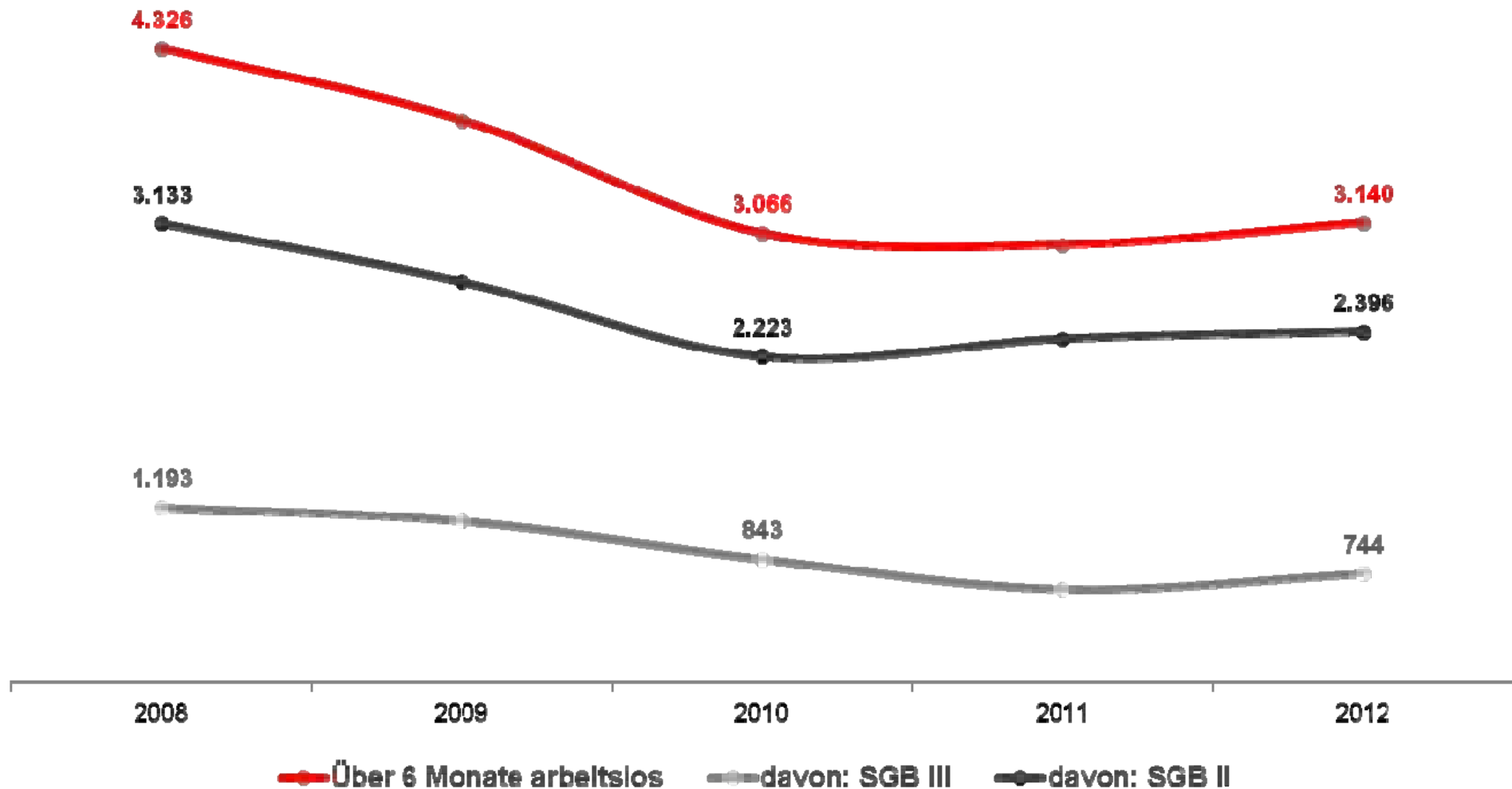
In den Städten sind mehr jüngere Menschen arbeitslos in Sachsen-Anhalt

Bestand an Arbeitslosen insgesamt und 15 bis unter 25 Jahren nach Landkreisen Sachsen-Anhalts, 2012



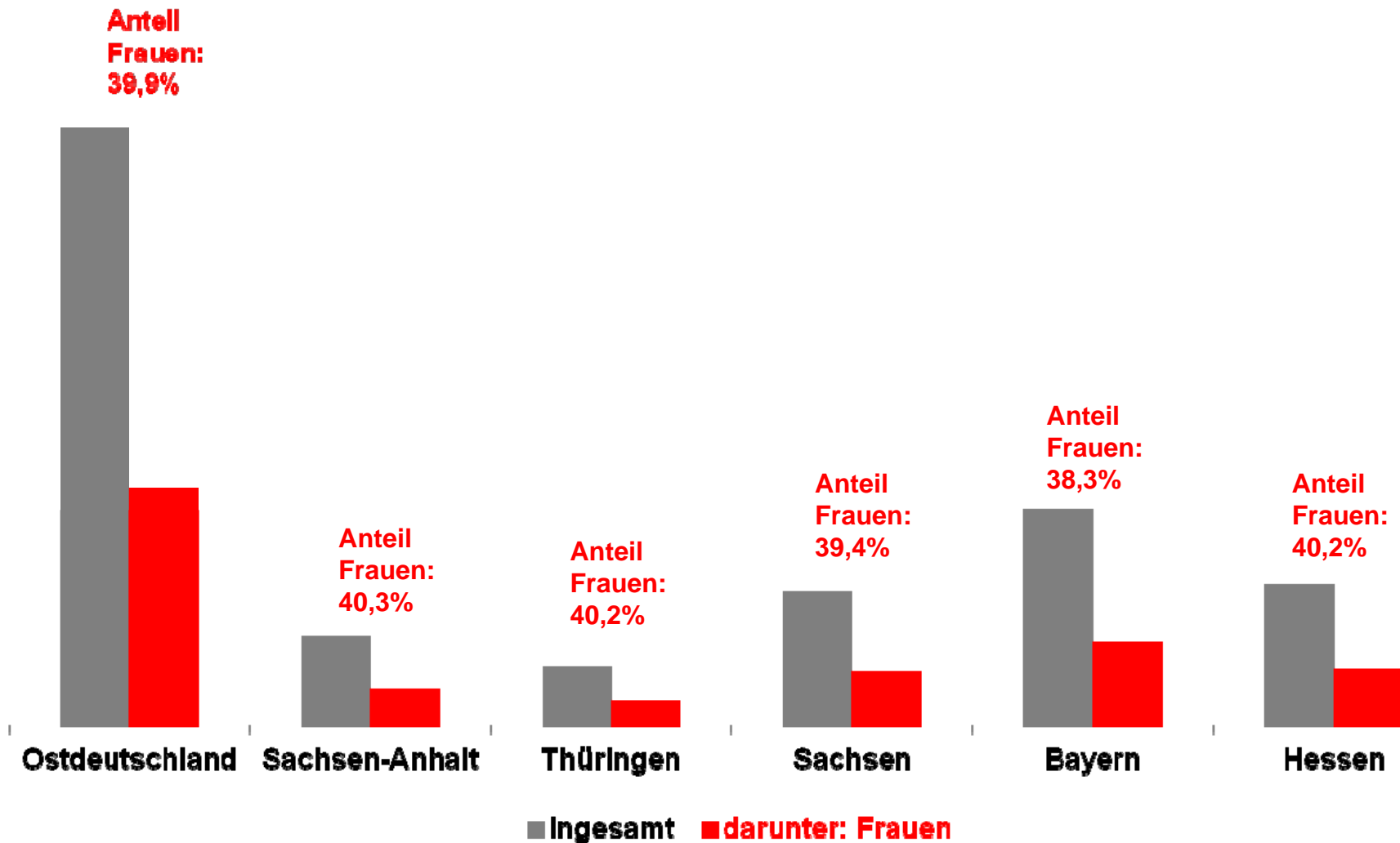
Langzeitarbeitslosigkeit unter Jugendlichen auf stabilem Niveau in Sachsen-Anhalt

Bestand an Langzeitarbeitslosen (6 Monate und länger) nach Rechtskreisen, 15 bis unter 25 Jahren, JD 2008 bis 2012 in Sachsen-Anhalt



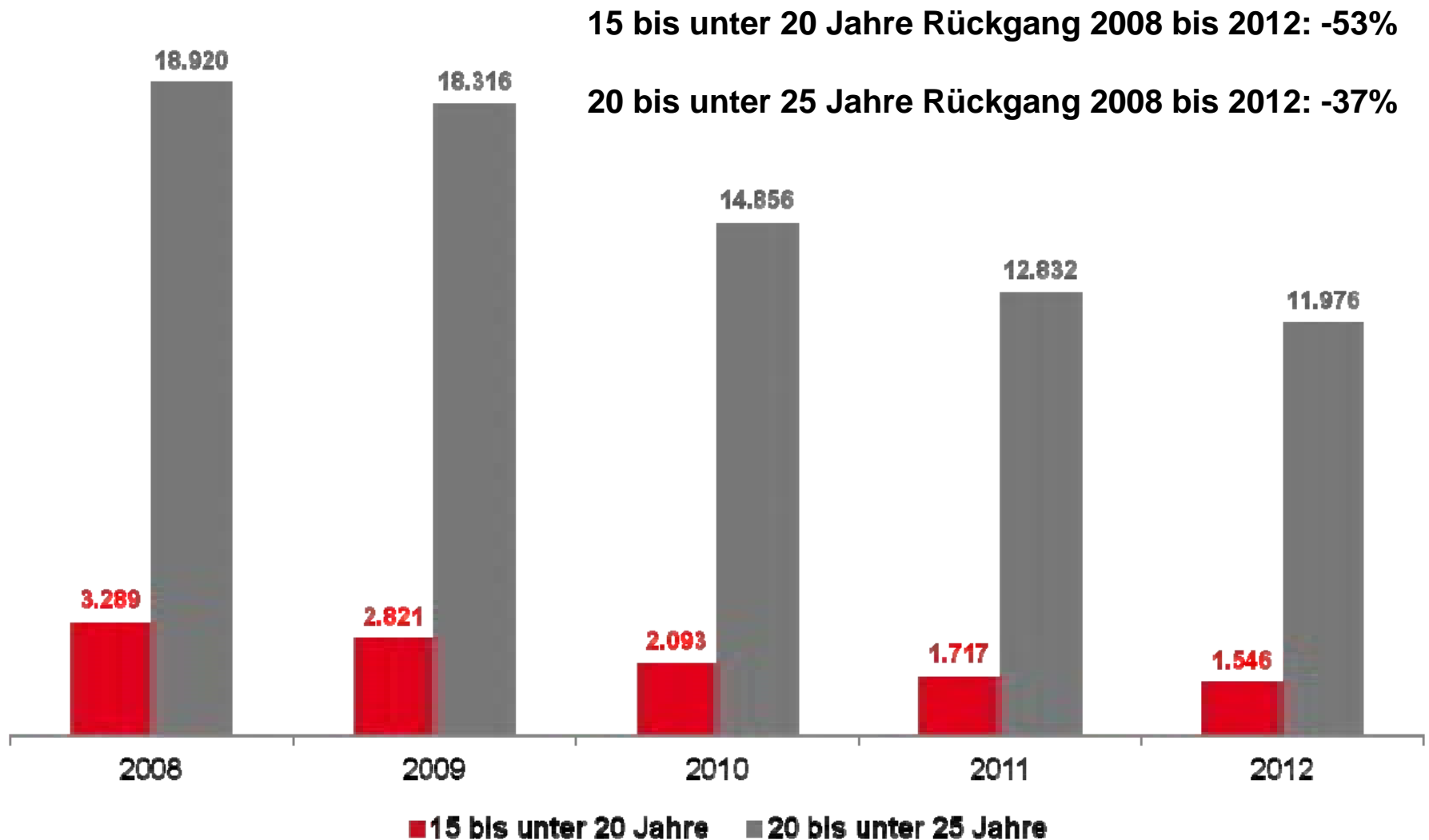
In allen Bundesländern - mehr jüngere Männer arbeitslos als jüngere Frauen

Bestand an Arbeitslosen 15 bis unter 25 Jahre nach Geschlecht, ausgewählten Bundesländern und Ostdeutschland, März 2013



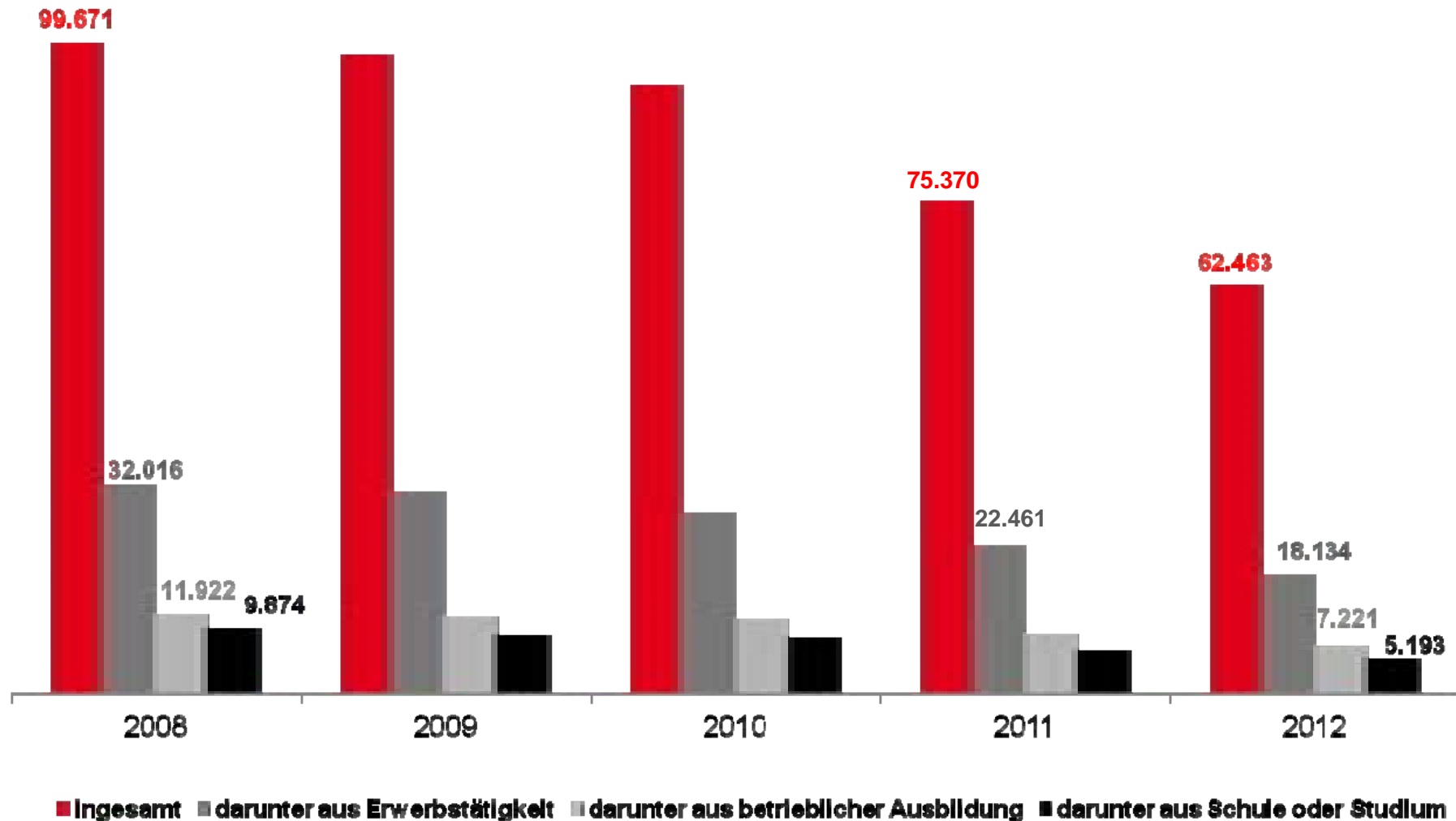
Rückgang der Arbeitslosigkeit in beiden Altersgruppen in Sachsen-Anhalt – vor allem bei den unter 20-Jährigen

Bestand an Arbeitslosen 15 bis unter 25 Jahre nach Altersgruppen, Sachsen-Anhalt, JD 2008 bis 2012



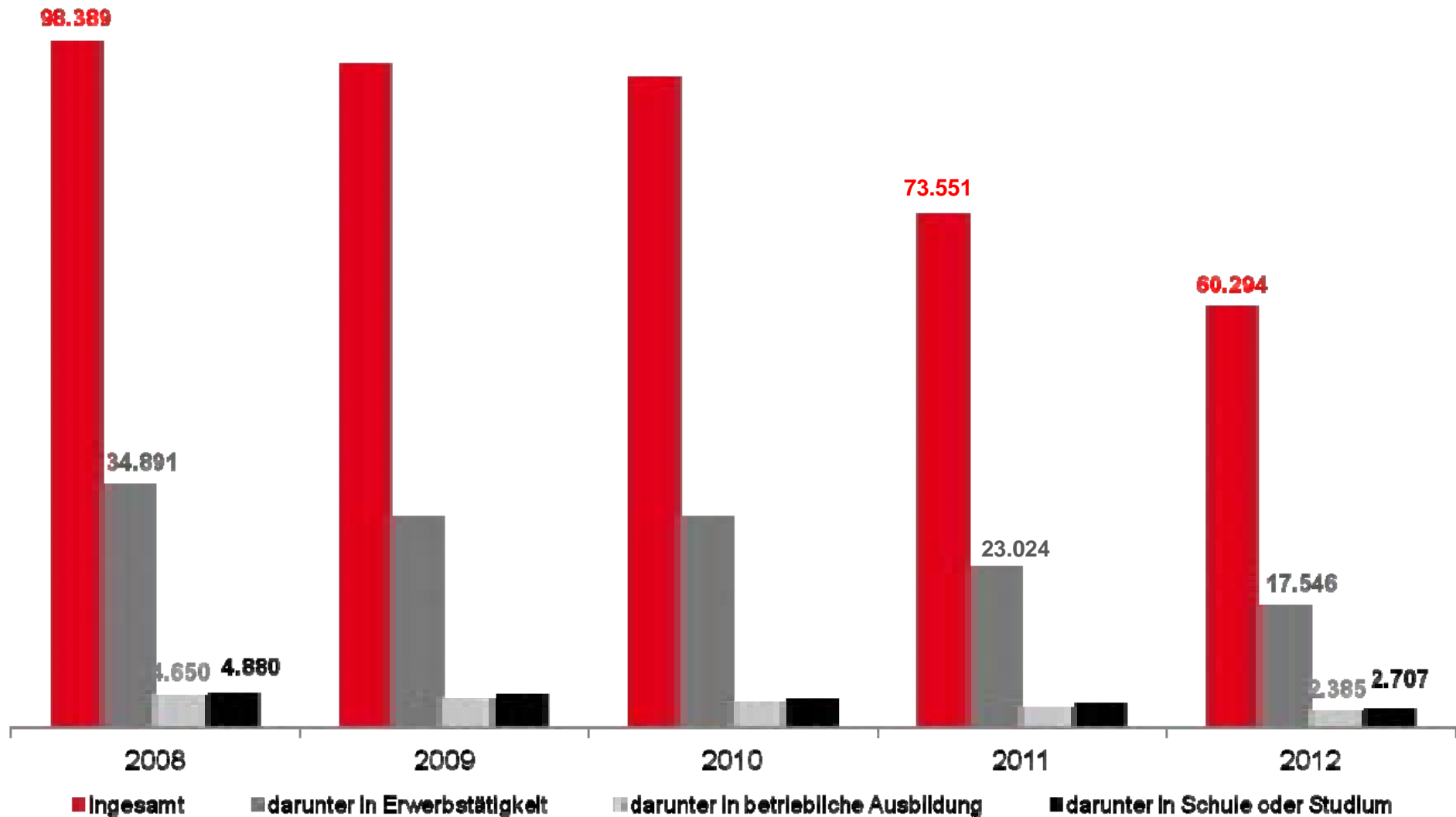
Zugänge: Weniger Jugendliche gehen in Arbeitslosigkeit - insbesondere aus Erwerbstätigkeit

Zugang an Arbeitslosen 15 bis unter 25 Jahre nach Zugangsgrund, Sachsen-Anhalt, JD 2008 bis 2012



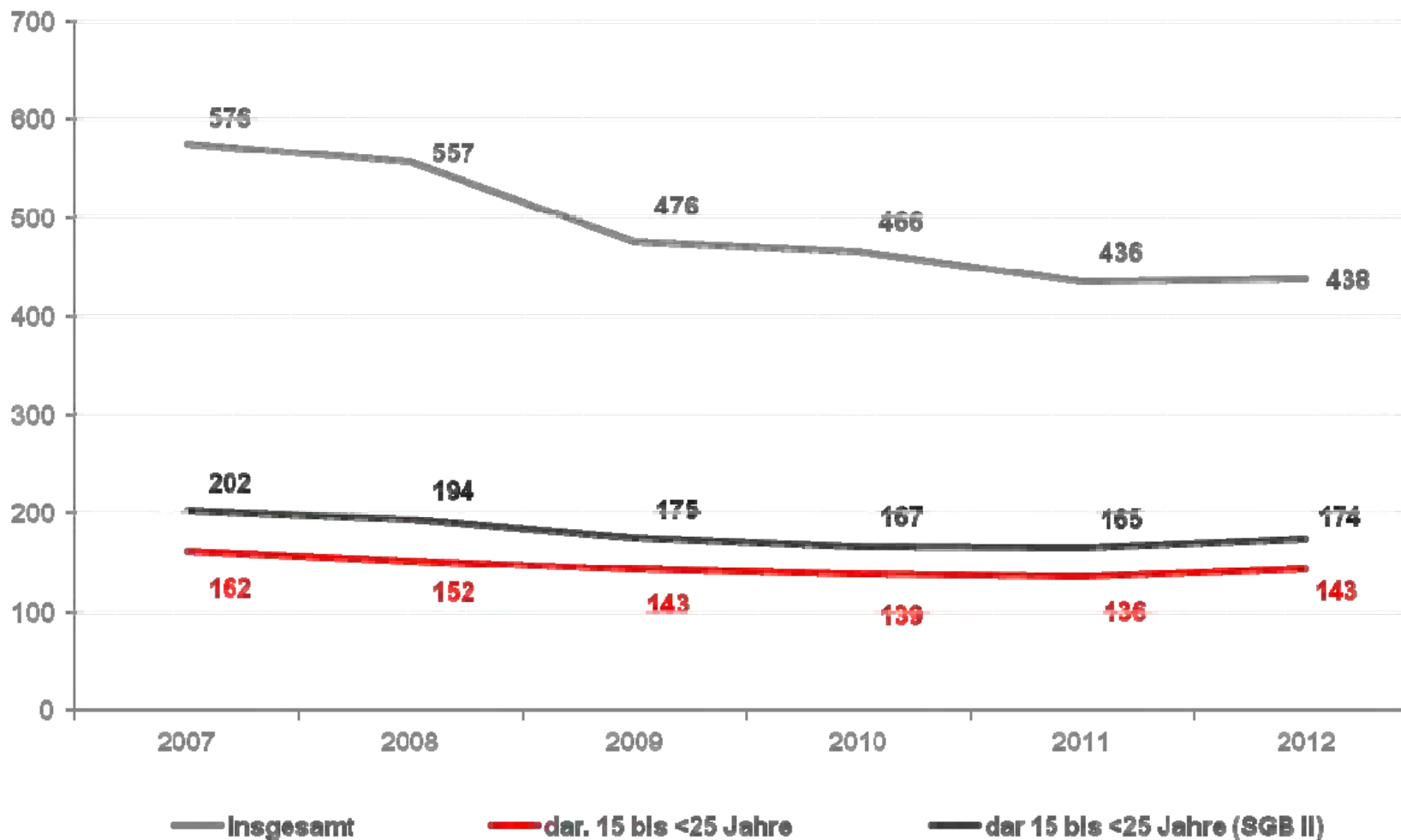
Abgänge: Weniger Jugendliche gehen aus Arbeitslosigkeit ab in Sachsen-Anhalt

Abgang an Arbeitslosen 15 bis unter 25 Jahre nach Abgangsgrund, Sachsen-Anhalt, JD 2008 bis 2012



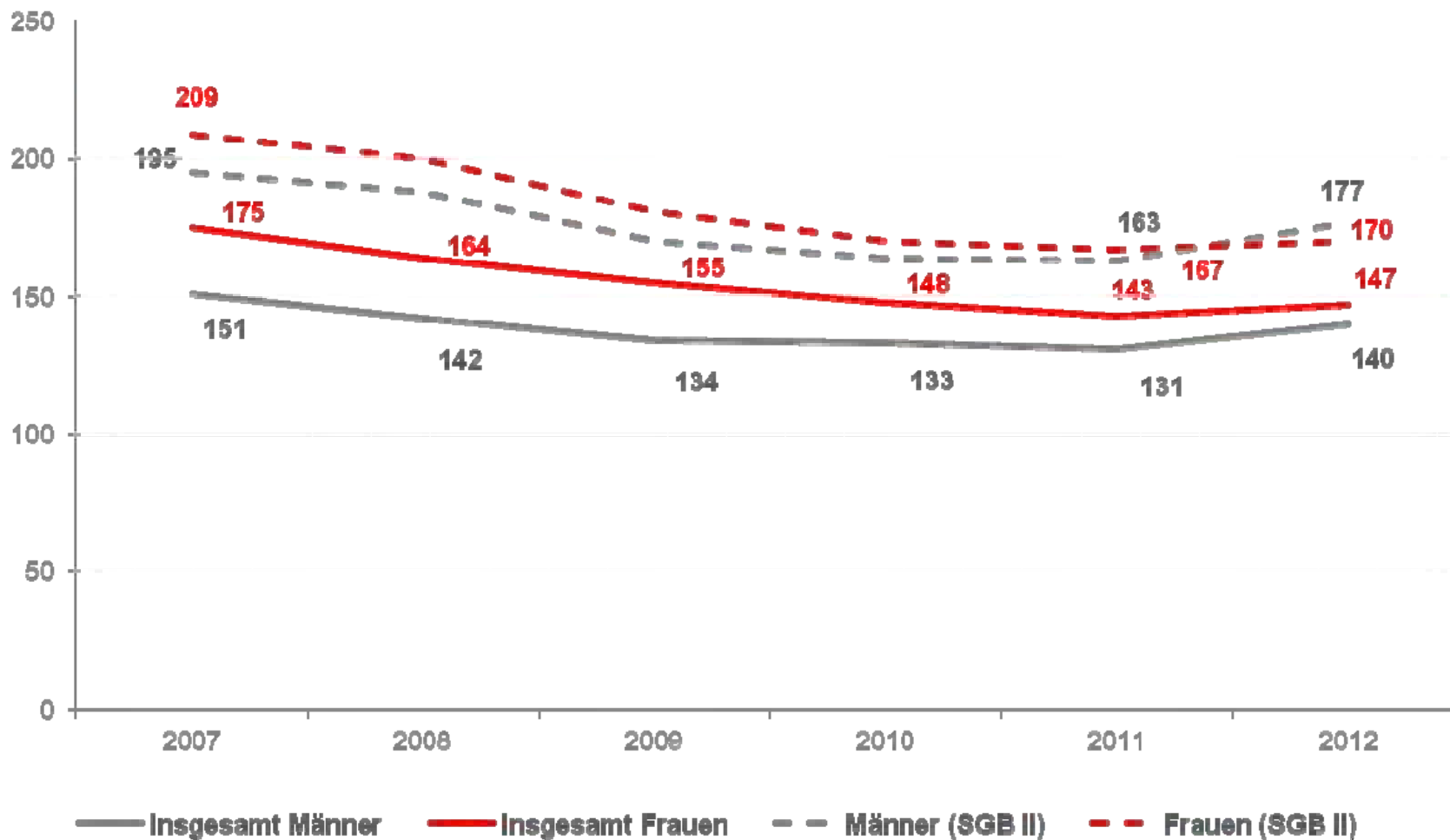
Dauer der Arbeitslosigkeit insgesamt und bei Jugendlichen rückläufig – bei Jugendlichen leichter Anstieg im vergangenen Jahr

ZEITREIHE Dauer der Arbeitslosigkeit in Tagen für ausgewählte Personengruppen insgesamt und nach Rechtskreisen Sachsen-Anhalt | 2007- 2012 (Durchschnitt)



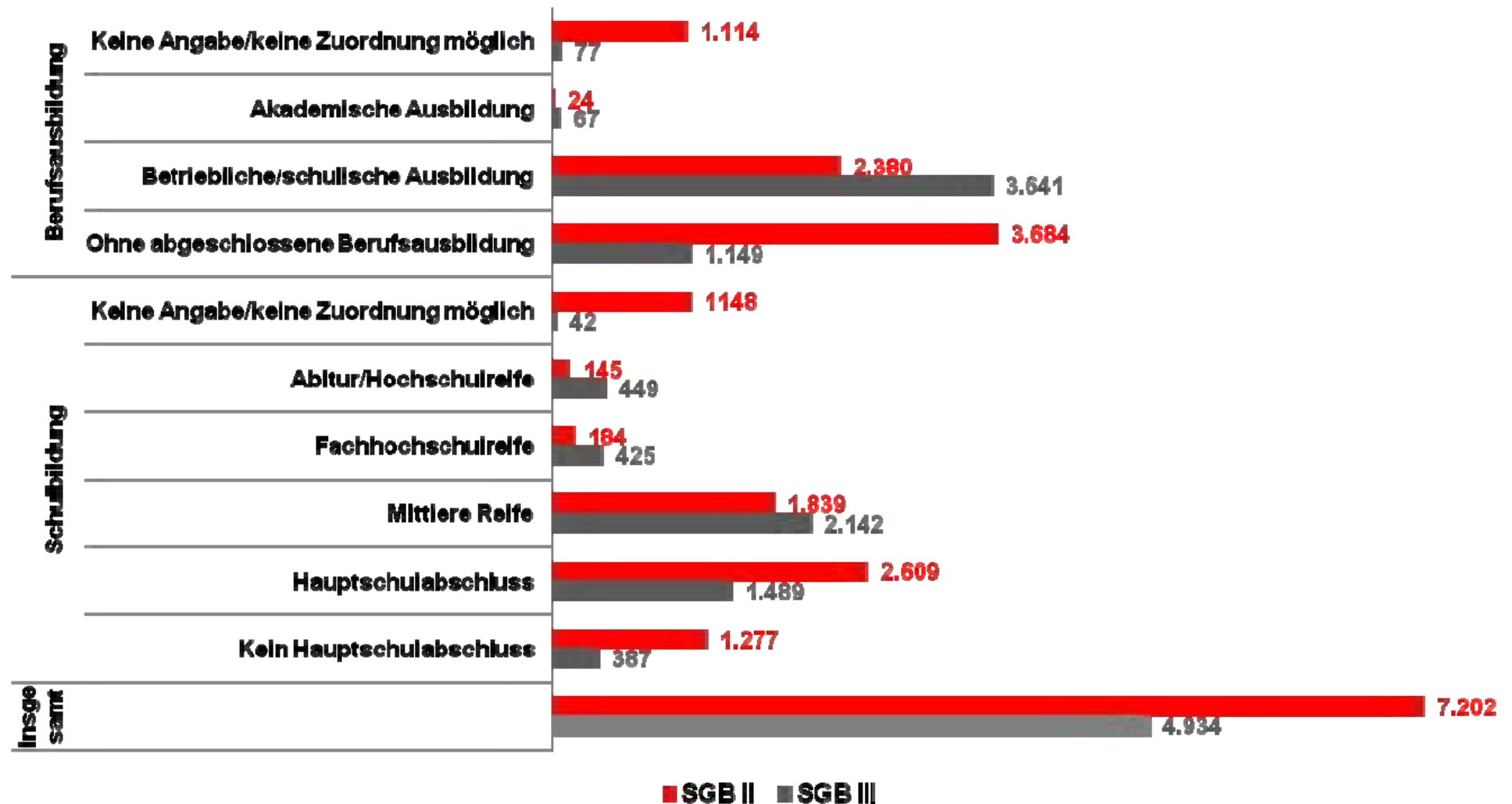
Dauer der Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen – junge Frauen länger arbeitslos

ZEITREIHE Dauer der Arbeitslosigkeit in Tagen für ausgewählte Personengruppen nach Geschlecht und nach Rechtskreisen
Sachsen-Anhalt | 2007- 2012 (Jahresdurchschnitt)



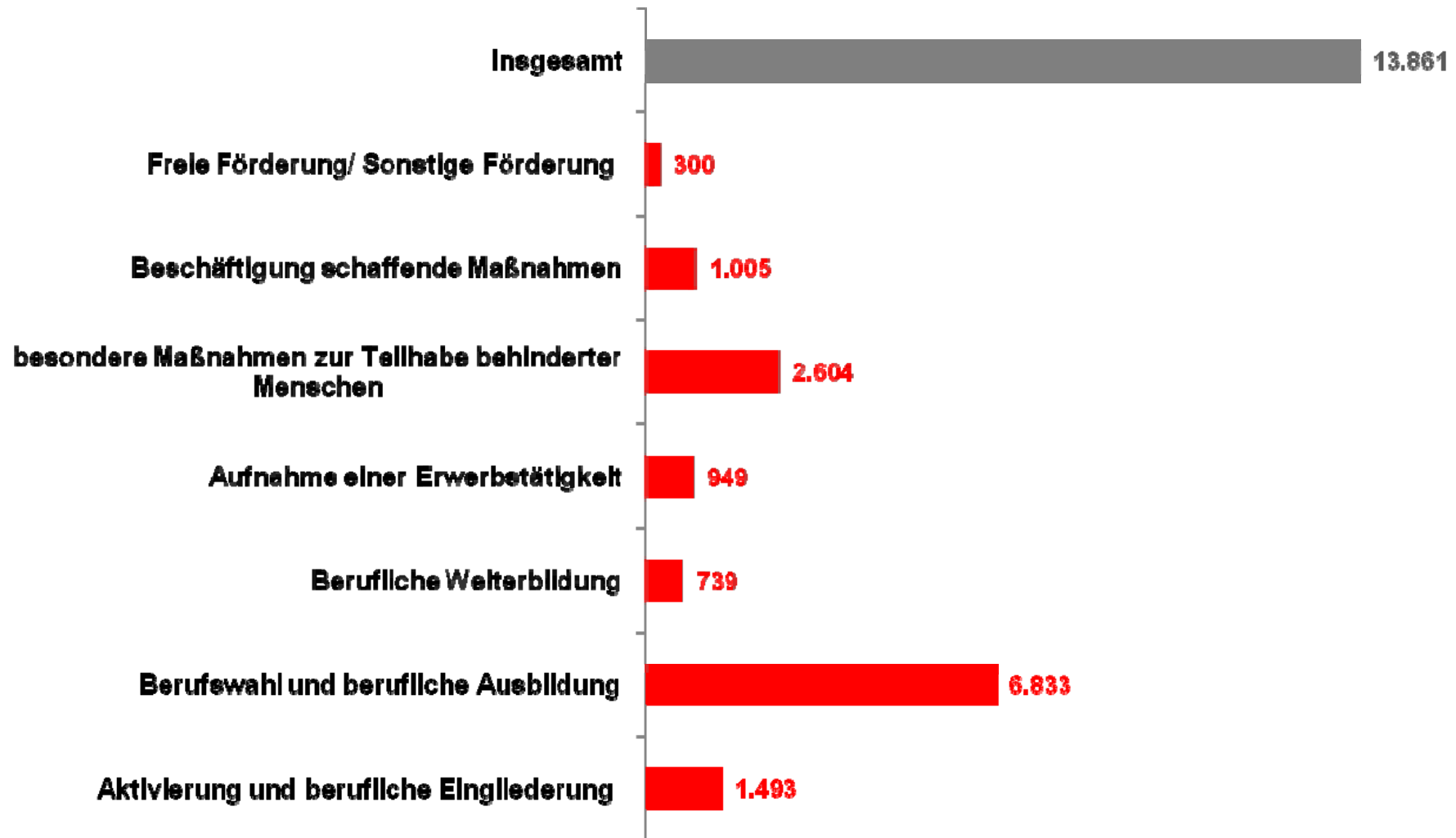
Viele Jugendliche ohne Hauptschulabschluss, ohne abgeschlossene Berufsausbildung, viele nur mit Hauptschulabschluss in Sachsen-Anhalt

Bestand an Arbeitslosen 15 bis unter 25 Jahren nach Schulbildung und Berufsausbildung, Sachsen-Anhalt, September 2012



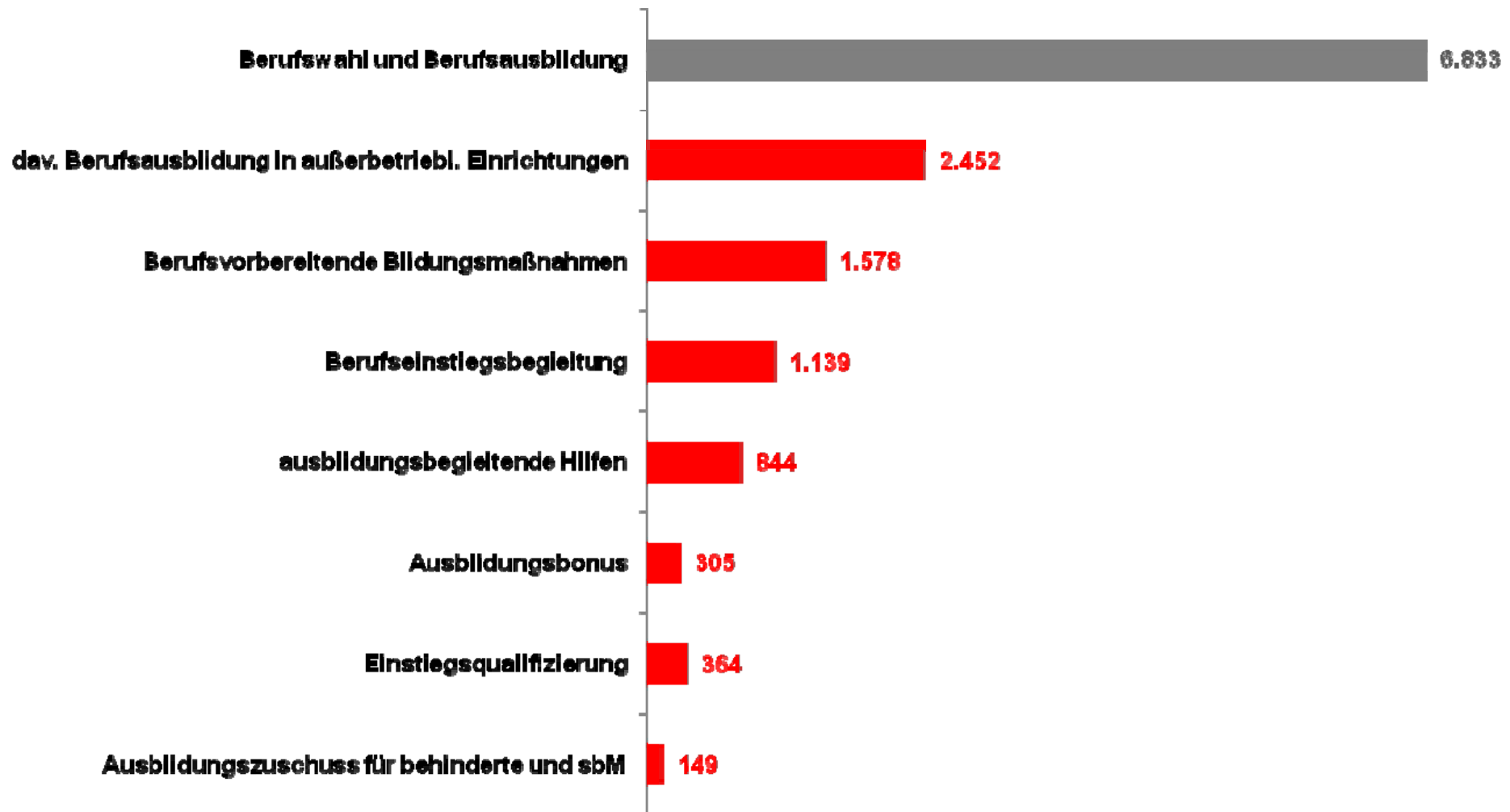
Viele Jugendliche nehmen an berufsvorbereitenden Maßnahmen teil in Sachsen-Anhalt

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen für Jüngere (Bestand), Sachsen-Anhalt, Juni 2013

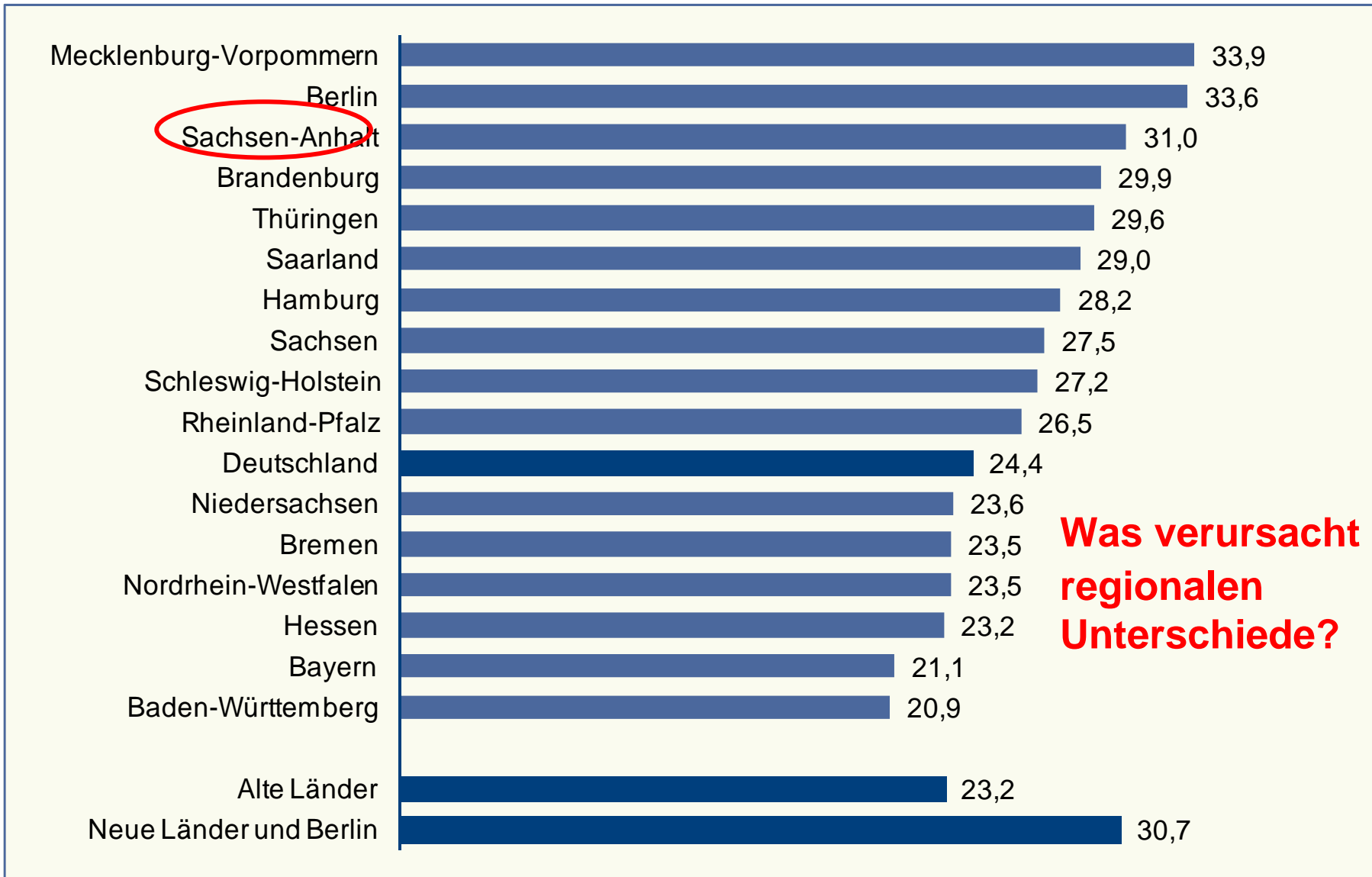


Berufsvorbereitende Maßnahmen am meisten genutzt, davon insb. außerbetriebliche Berufsausbildung in Sachsen-Anhalt

Maßnahmeteilnahmen in Berufswahl und Berufsausbildung, 15 bis unter 25 Jahre,
Sachsen-Anhalt, Juni 2013



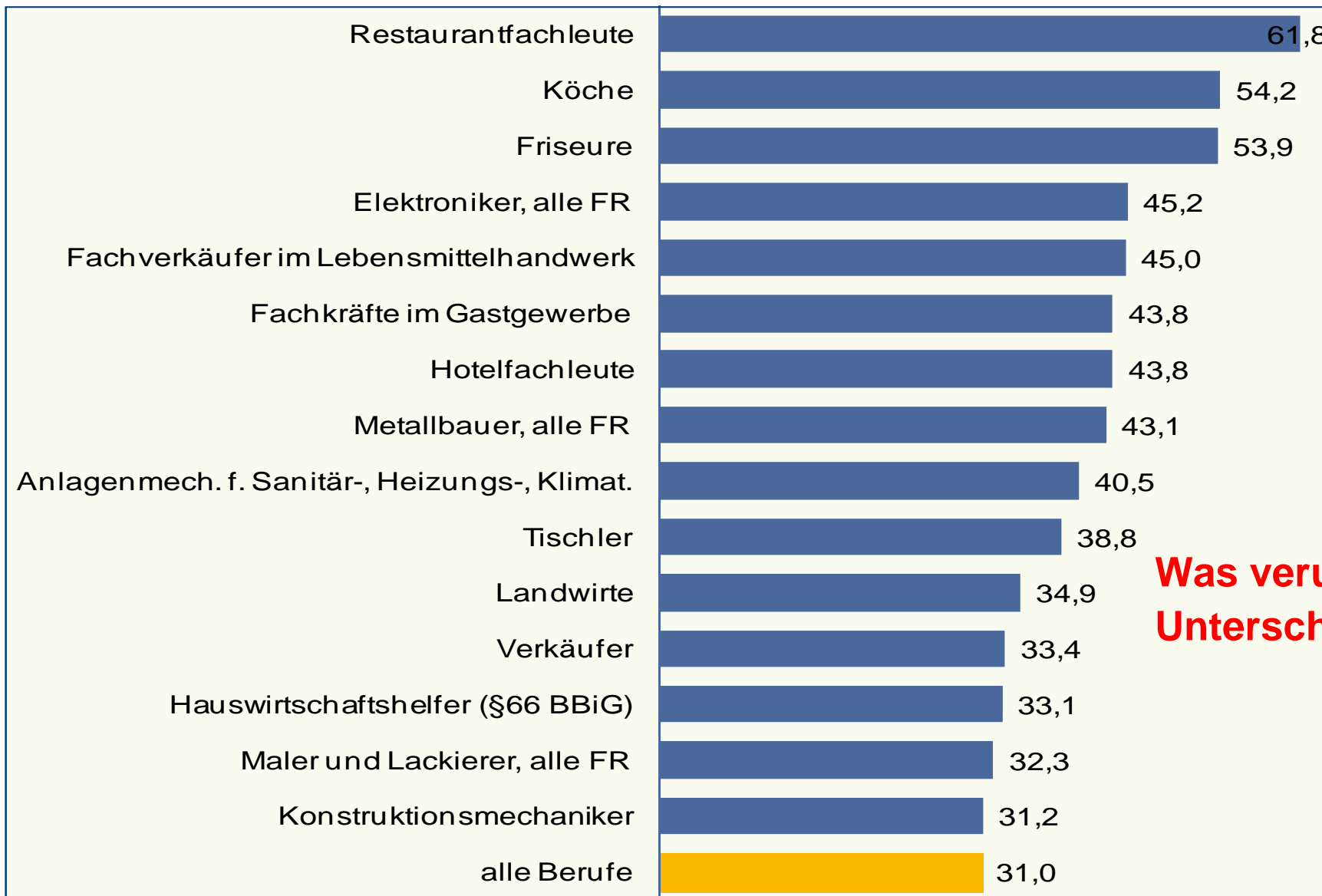
Lösungsquote von Ausbildungsverhältnissen - nach Bundesländern 2011



Was verursacht diese regionalen Unterschiede?

Lösungsquote nach Ausbildungsberufen in Sachsen-Anhalt 2011

(nur Berufe mit 100 und mehr Neuabschlüssen im Jahr 2011)



**Was verursacht diese
Unterschiede?**

Wie lassen sich vorzeitige Lösungen auf der Ebene der Auszubildenden erklären? - Befragungsergebnisse



Welche Gründe werden für eine (befürchtete) vorz. Lösung genannt?

Zwischenfazit: Jugendliche in der Grundsicherung in Sachsen-Anhalt

- ➔ Arbeitsmarkt für Jugendliche hat sich besser entwickelt als erwartet, stagniert aktuell und birgt zunehmend Risiken

Gesamtzahl:

- eHB unter 25 Jahren insgesamt: 31.690 (2012)
- davon stehen dem Arbeits-/ Ausbildungsmarkt zur Verfügung: 7.207

Qualifikation:

- rund 18 Prozent der arbeitslosen eHb unter 25 Jahren sind ohne Schulabschluss
- ca. 51 Prozent der arbeitslosen eHb unter 25 Jahren haben keine abgeschlossene Berufsausbildung

Integrationsprognose

- fast jeder fünfte arbeitslose Jugendliche wird von den Grundsicherungsstellen mit komplexer Profillage eingestuft



2. Vermittlungshemmnisse von Jugendlichen

Vorhandene Vermittlungshemmnisse und Defizite
Chancen für Integration in den Arbeitsmarkt

Vermittlungshemmnisse von Jugendlichen - Bestandsaufnahme

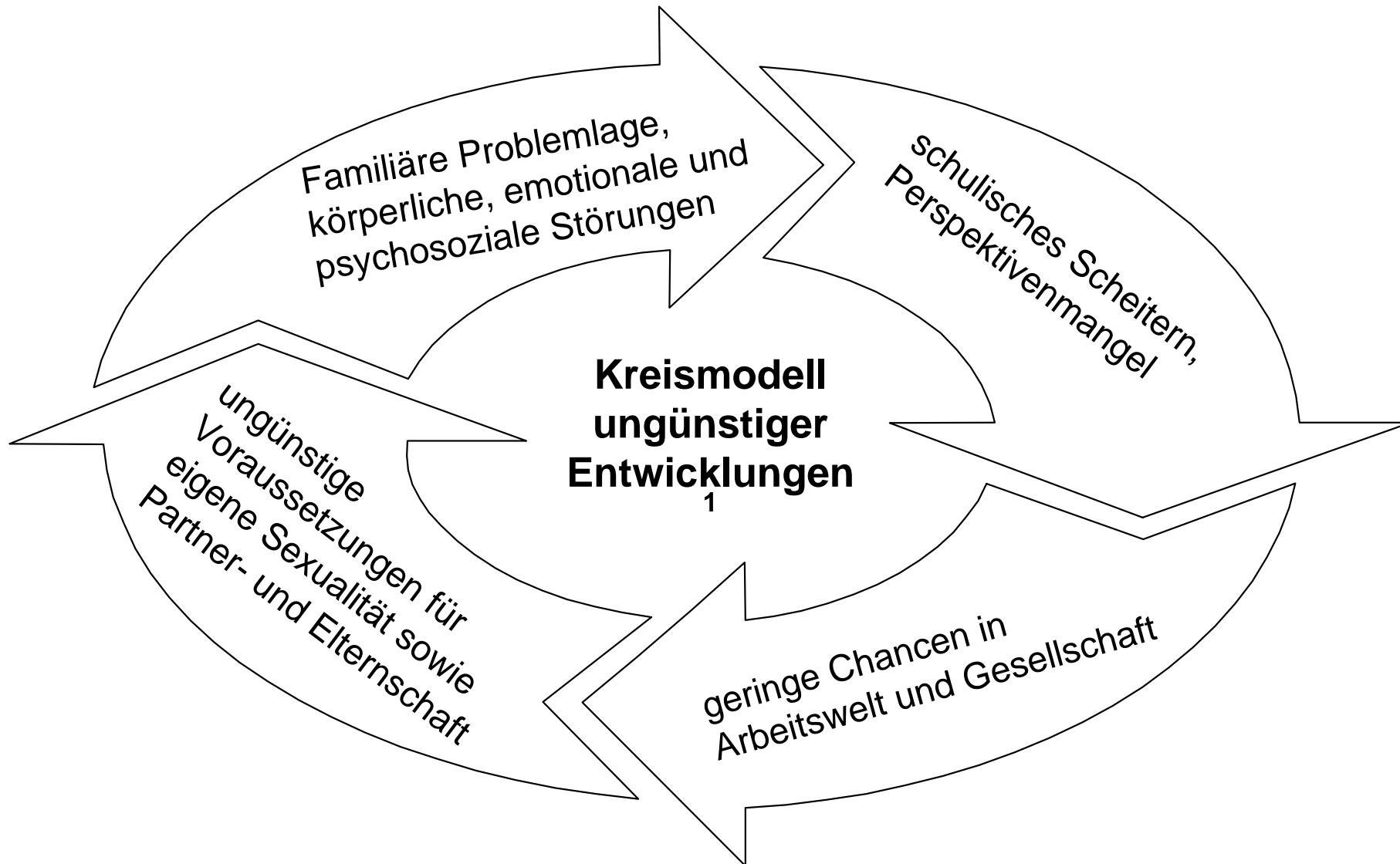
Vermittlungshemmnisse

- Häufig multiple Integrationshemmnisse (z.B. familiäre Situation, gesundheitliche Einschränkungen, Suchtprobleme, Schulden)

Herausforderungen bei der Betreuung (psychisch auffälliger) Jugendlicher

- Systemdifferenzen und Schnittstellenprobleme zwischen SGB VIII, SGB III und SGB II
- Fallmanager und persönliche Ansprechpartner (er-)kennen oft nicht die Biographie des Jugendliche und seine Probleme/ Belastungen
- Flexibilität und Individualität des Unterstützungsangebots

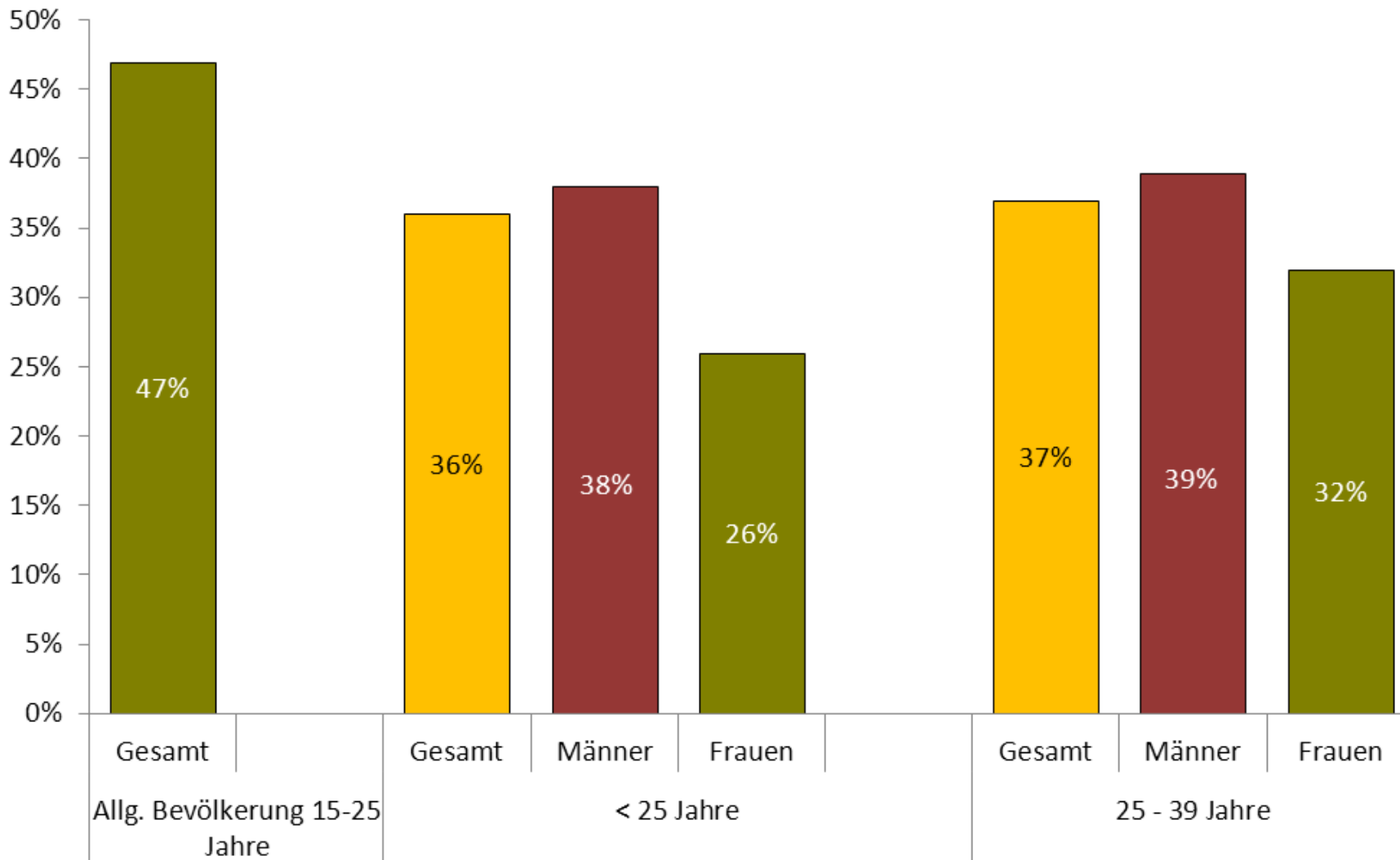
Zusammenhang Sozialstatus, gesundheitliche Situation und Zukunftschancen bei Jugendlichen



¹ Quelle: Thesenpapier der Arbeitsgruppe „Gesundheit“, U25 Konferenz Köln

Vermittlungshemmnisse von Jugendlichen - Sucht (ambulant) und Erwerbstätigkeit

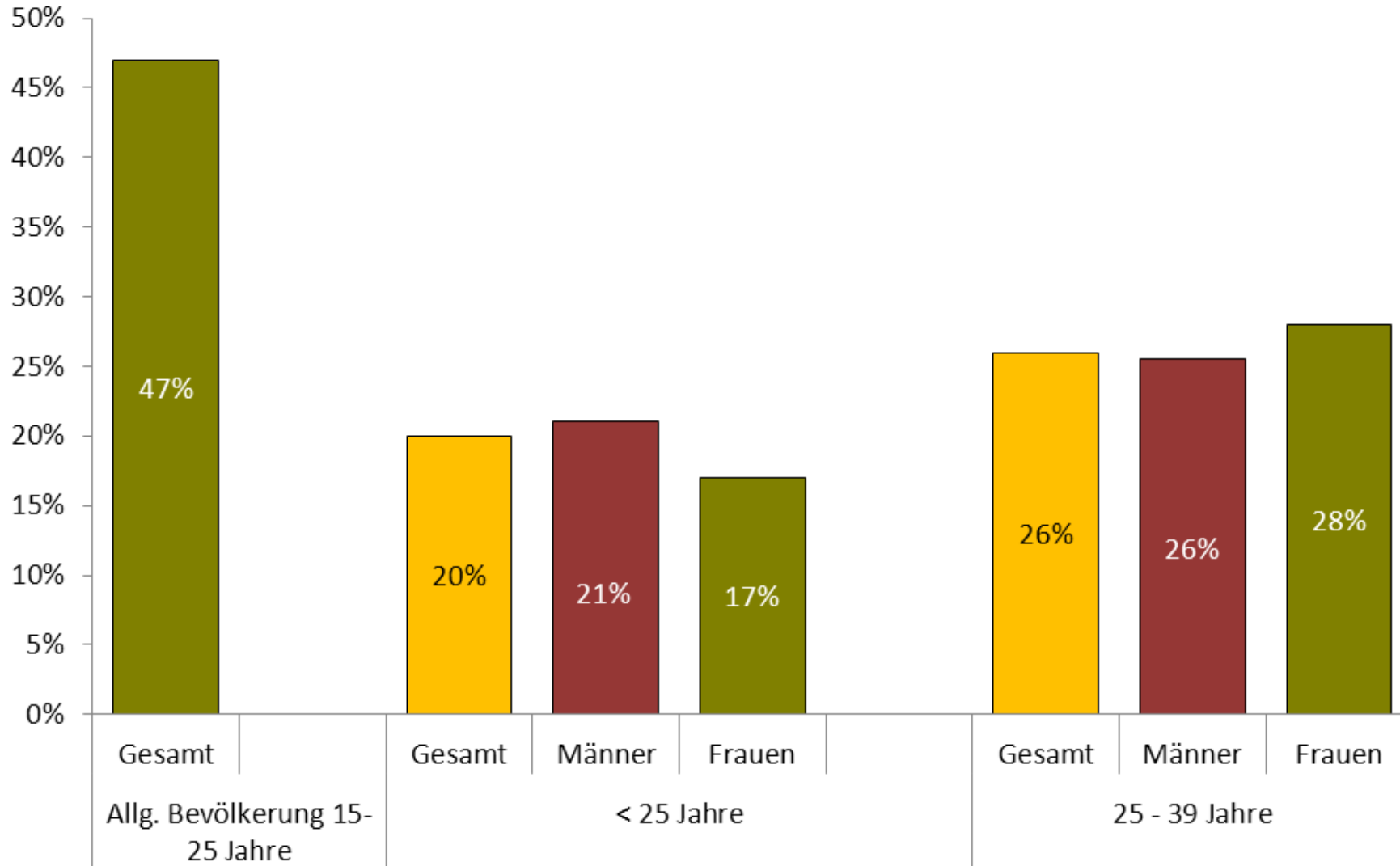
Anteil erwerbsfähiger Klienten (Behandlung Suchtproblematik ambulant) an der Gesamtbevölkerung, 15 bis unter 25 Jahre, 2010



Quelle: Künzel et al. (2012): Junge Klienten in ambulanter und stationärer Suchtbehandlung, Kurzbericht 1/2012 – DEUTSCHE SUCHTHILFESTATISTIK 2010

Vermittlungshemmnisse von Jugendlichen - Sucht (stationär) und Erwerbstätigkeit

Anteil erwerbsfähiger Klienten (Behandlung Suchtproblematik stationär) an der Gesamtbevölkerung, 15 bis unter 25 Jahre, 2010



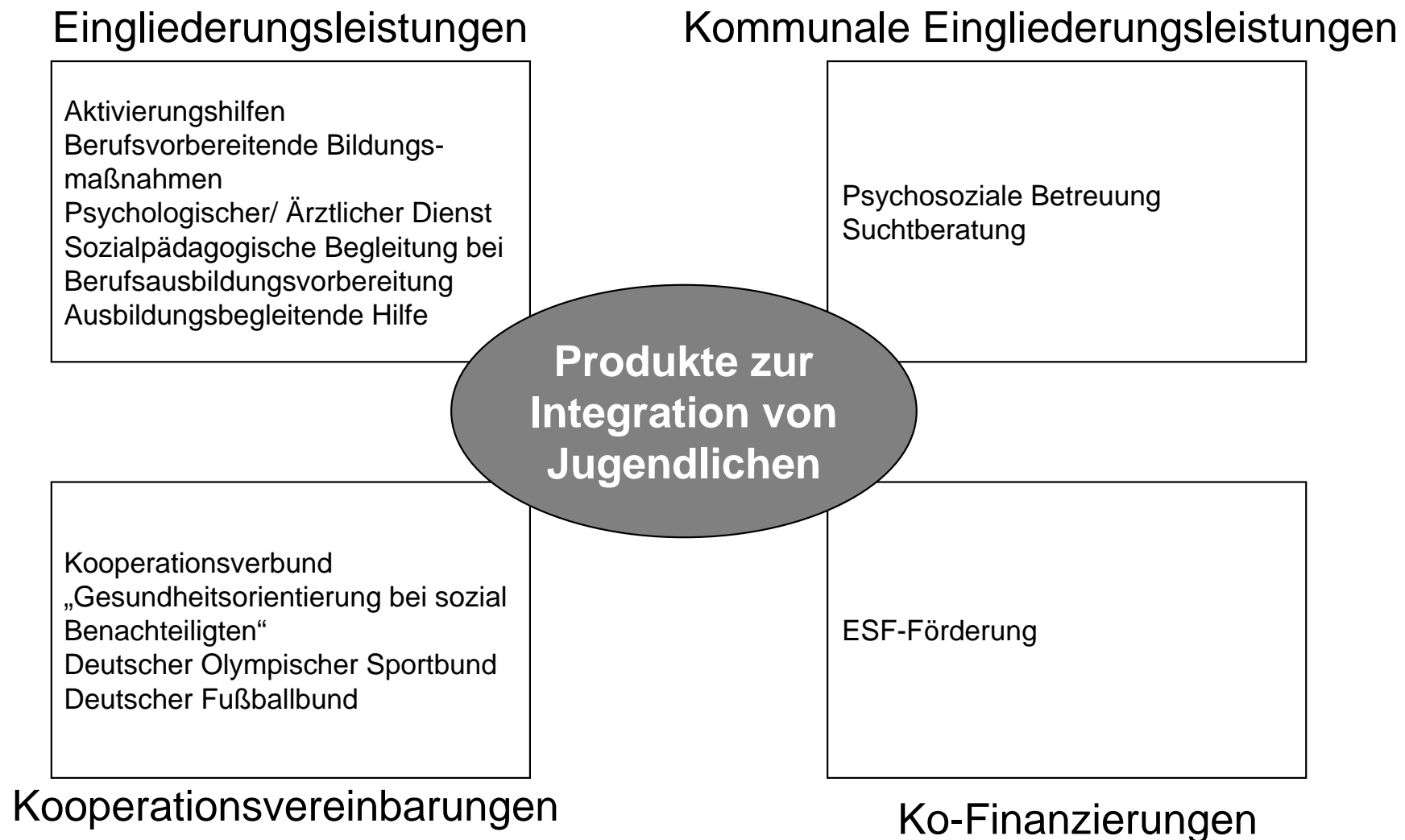
Quelle: Künzel et al. (2012): Junge Klienten in ambulanter und stationärer Suchtbehandlung, Kurzbericht 1/2012 – DEUTSCHE SUCHTHILFESTATISTIK 2010



3. Handlungsansätze

Handlungsschwerpunkte 2013 der Bundesagentur für Arbeit und anderer Akteure

Integration von Jugendlichen – Konkrete Produkte



Handlungsschwerpunkte 2013 der Bundesagentur für Arbeit - Vorhandene Potentiale ausschöpfen

■ **Fachkräftebedarf der Region sichern**

- Potentiale der Erwerbsbeteiligung von Frauen ausschöpfen
- Konzertiertes Umdenken bei der Erwerbsbeteiligung von Älteren
- Verminderung von Abbruchquoten bei Ausbildung bei Jugendlichen
- Stärkerer Fokus auf Geringqualifizierte und Zuwanderung

■ **Armutsriskien durch Erwerbsbeteiligung reduzieren**

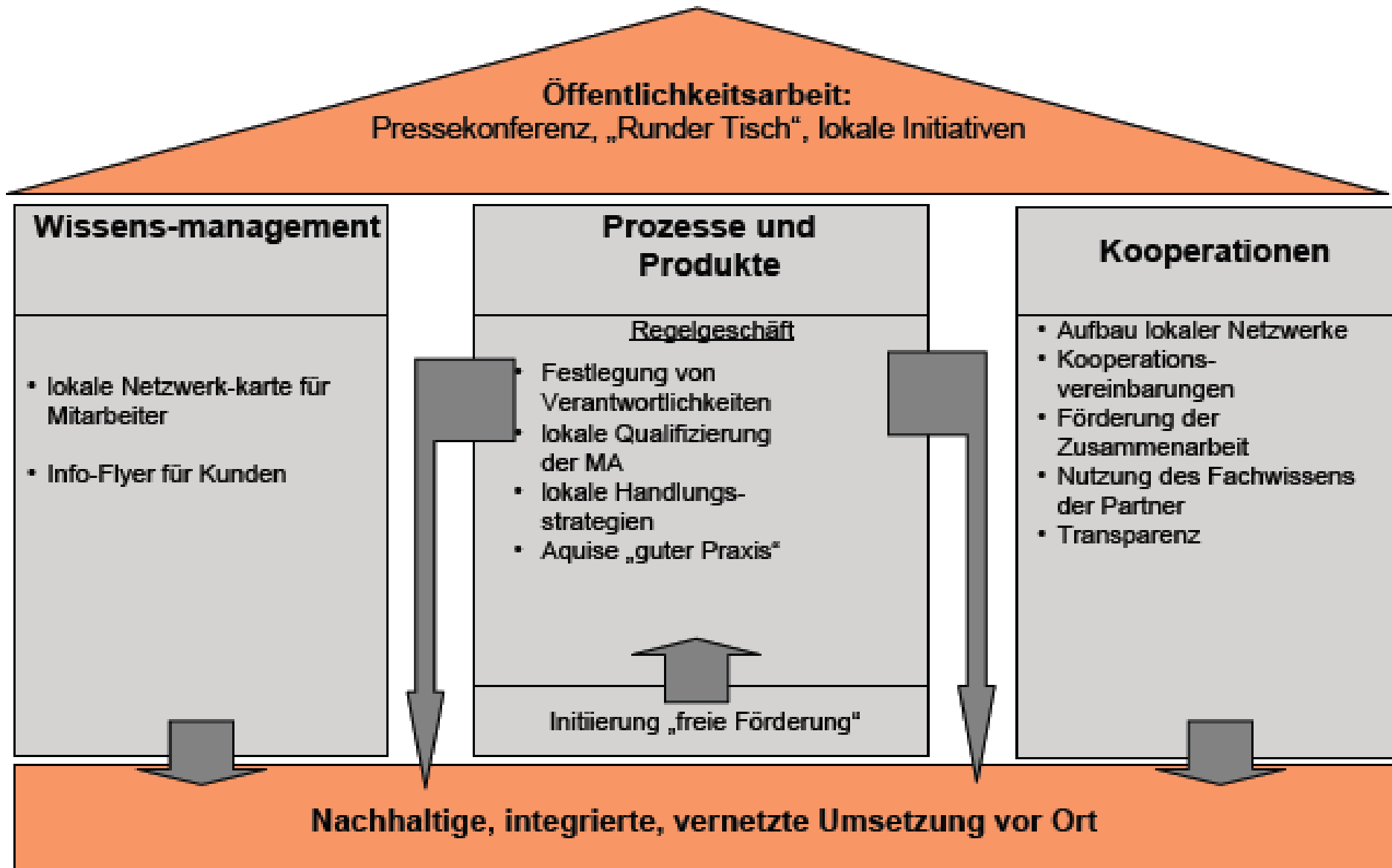
- Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit
- Nachholen von Bildungs- und Berufsabschlüssen für junge Erwachsene („Erstausbildung junger Erwachsener“)
- Prävention

■ **Erfolgsfaktor Qualifizierung**

- zielgerichtete und am Bedarf der Wirtschaft ausgerichtete Qualifizierung und Weiterbildung von Arbeitslosen und geringqualifizierten Beschäftigten

■ **effizienter Mitteleinsatz**

Was kann vor Ort getan werden?





4. Fazit

Herausforderungen: Brücken in den Arbeitsmarkt schaffen

- große Heterogenität in Bezug auf das konkrete Vorgehen der Grundsicherungsstellen bei der Betreuung ihrer Kunden mit Suchtproblemen und Suchtkrankheiten
- Überwindung des Suchtproblems und Verminderung des Rückfallrisikos
- enge Kooperationen zwischen Grundsicherungsstellen und Institutionen der örtlichen Suchthilfe
- Herausforderungen bleiben - Netzwerke unterstützen
- ein breites Angebot flankierender und kurzfristig verfügbarer sozialer Dienste
- Fachkräfte, die mit ausreichend Zeit beraten und suchtspezifisch qualifiziert sind
- Begleitstrukturen in der Nachsorge durch das Land
- Teilhabe am Arbeitsleben zu fairen Bedingungen absichern und das auch für „Problemgruppen“
- stabilen Sozialen Arbeitsmarkt schaffen

Vielen Dank !

Diana Nebe

Arbeitsmarktberichterstattung

Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen

Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen

Frau-von-Selmnitz-Straße 6

06110 Halle (Saale)

E-Mail:

sachsen-anhalt-thueringen.amb@arbeitsagentur.de